

## **Grußwort anlässlich der Verabschiedung von Prof. Dr. Wulf Fischer, Gründungsrektor der Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg**

Die Verabschiedung des geschätzten Gründungsrektors der Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg in den Ruhestand fällt mir als Landrat des Rhein-Sieg-Kreises, aber auch persönlich, nach neun Jahren enger, guter und vertrauensvoller Zusammenarbeit nicht leicht.

Insgesamt neun Jahre hat Herr Professor Fischer sehr erfolgreich die Geschicke der Fachhochschule gelenkt. Leider ist der Abschied nun unvermeidlich und Herr Professor Fischer wird dieses Recht auf eine verdientermaßen „ruhigere“ Lebensphase auch wahrnehmen wollen. Und das soll er auch!

Ich möchte Herrn Professor Fischer natürlich nicht in den Ruhestand ziehen lassen, ohne seine Verdienste angemessen zu würdigen.

1999 hat er die Aufgabe des Gründungsrektors, der damals noch jungen und im Aufbau befindlichen Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg übernommen, deren Gründung erst durch den Bonn-Berlin-Ausgleich möglich wurde. Neben den typischen Aufgaben in Forschung und Lehre hatte diese Hochschule auch den besonderen Auftrag, ein Motor für die Strukturentwicklung im Rhein-Sieg-Kreis zu sein. Durch qualifizierte Absolventen sollte sie helfen, den hiesigen Unternehmen dringend benötigte Arbeitskräfte zur Verfügung zu stellen. Sie sollte durch Wissenstransfer und Kooperationen in Forschung und Entwicklung Innovationspotentiale erschließen und sie sollte durch Ausgründungen helfen, unsere Wirtschaftsstruktur durch junge, innovative Unternehmen zu bereichern. Vor diesem Hintergrund hatte und hat der Rhein-Sieg-Kreis ein vitales Interesse am Erfolg dieser Hochschule und an einer engen Zusammenarbeit.

Herr Professor Fischer hat die Fachhochschule in einer sehr strategisch ausgerichteten Weise geführt und mit Erfolg immer wieder entscheidende Weichenstellungen für ihren Aufbau und ihre systematische Weiterentwicklung vorgenommen. So hat er bei der Hochschulentwicklung im Rahmen des Vier-Säulenmodells aus Wirtschaft, Informatik, Natur- und Ingenieurwissenschaften stets alle Chancen für eine qualitative und quantitative Wachstumsorientierung genutzt, um Risiken, die sich aus kritischen Mindestgrößen ergeben können, für die Hochschule zu vermeiden. Der nicht immer einfachen Situation der Aufteilung dieser Hochschule ist er mit einer erfolgreichen Schärfung unterschiedlicher Profile der drei Standorte Sankt Augustin, Rheinbach und Hennef begegnet.

Bedingt durch den Bologna-Prozess sind inzwischen die bisherigen Diplomabschlüsse durch die internationalen Abschlüsse Bachelor und Master abgelöst worden. Hier war die Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg Vorreiter und erlangte als erste Hochschule in Nordrhein-Westfalen die für den international anerkannten Bachelor- und Masterstudiengang notwendige Akkreditierung. Inzwischen sind bereits fünf Masterstudiengänge eingerichtet worden.

Stets ist auch der Ausbau des Bereichs der kooperativen Ausbildung von Herrn Professor Fischer unterstützt worden. Es war ihm wichtig, die Lehrangebote der Hochschule zukunftsorientiert und am Bedarf der Unternehmen in der Region zu auszurichten. Dank seiner Unterstützung wurde etwa der kooperative Studiengang Maschinenbau/Mechatronik in Zusammenarbeit mit der IHK Bonn/Rhein-Sieg gemeinsam mit einer Gruppe mittelständischen Unternehmen aus der Region auf den Weg gebracht. Der Bereich der Informatik wurde gemeinsam mit der Fraunhofer Gesellschaft ausgebaut und der neue Masterstudiengang Autonome Systeme auf die besonderen Bedürfnisse der hiesigen Unternehmen ausgerichtet. Auch der in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung in Hennef durchgeführte Studiengang Sozialversicherung fügt sich hervorragend in diese Linie ein. In Zeiten knapper öffentlicher Mittel ist es ein zukunftsweisender Ansatz, zusätzliche Lehrangebote durch externe Finanzierungsanteile zu ermöglichen.

Bei einem so großen Engagement und einer zukunftsorientierten Weiterentwicklung der Lehrangebote ist es kein Zufall, dass die Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg auch bei Hochschulrankings hervorragend abschneidet und ebenso bei der Einwerbung von Drittmitteln in Nordrhein-Westfalen weit vorne liegt.

Die unter dem Rektorat von Professor Fischer getroffenen Strukturentscheidungen und die anhaltende Verpflichtung der Hochschule auf ihren besonderen Gründungsauftrag, ein Motor der regionalen Strukturentwicklung zu sein, haben den Rhein-Sieg-Kreis immer motiviert, die enge Zusammenarbeit noch weiter zu vertiefen und auszubauen. Diese Kooperation verfolgt eine gemeinsame Strategie und baut auf die zunehmende Vernetzung unserer wirtschaftsorientierten Aktivitäten.

Als einer der ersten Schritte unserer Zusammenarbeit wurde die Hochschulbibliothek mit der Kreisbibliothek vereinigt. Kreis und Hochschule haben im Jahr 2003 einen Kooperationsvertrag abgeschlossen und sich zur engen Zusammenarbeit im Bereich Gründungsförderung verpflichtet. Beide organisieren seither die SUPRA-Frühstückskonferenzen für Gründer, Unternehmer, Finanzfachleute und Berater. Die Kreiswirtschaftsförderung organisiert für die Wissenschaftsregion Bonn-Rhein-Sieg professionelle Auftritte auf wichtigen internationalen

Messen - ein Angebot, das von der Fachhochschule und ihren Ausgründungen seit Jahren genutzt wird, um Zugang zu den internationalen Märkten zu finden.

Die von Herrn Professor Fischer betriebene Profilierung der Fachhochschule als eine unternehmensorientierte Bildungseinrichtung manifestiert sich auch in der Durchführung wirtschaftsbezogener Veranstaltungen. So hat sich beispielsweise der jährliche Unternehmenstag der Fachhochschule inzwischen als DIE Hochschulmesse der Region etabliert.

In diesen bewährten Partnernverbund ist vor vier Jahren auch die Kreissparkasse Köln eingetreten. Hochschule, Kreis und Kreissparkasse haben sich mit Ihrer Unterstützung auch auf institutioneller Ebene zusammengeschlossen und eine gemeinsame GmbH für den Betrieb des BusinessCampus in Sankt Augustin und in Rheinbach gegründet. Die drei Partner bilden über ihre Vertreter auch eine gemeinsame Geschäftsführung des BusinessCampus GmbH, die das Ziel verfolgt, Gründern und jungen Unternehmen optimale Beratung, Ansiedlungs- und Entwicklungschancen unter dem Dach der Fachhochschule zu bieten.

Mit jährlich über 80 Veranstaltungen der Gründungsakademie Rhein-Sieg unter dem Dach der Fachhochschule führen diese Partner in den Räumen des BusinessCampus ein umfangreiches und erfolgreiches Veranstaltungsprogramm durch.

All diese Beispiele veranschaulichen, wie sehr die Fachhochschule unter dem Rektorat von Professor Fischer zu einer tragenden Säule der Entwicklungspolitik für eine moderne Wirtschaftsstruktur im Rhein-Sieg-Kreis geworden ist.

Zu einem zentralen Standortfaktor für Unternehmen hat sich auch die Verfügbarkeit gut ausgebildeter Fachleute entwickelt. Durch die anwendungsorientierte Lehre und den Wissens- und Technologietransfer ist die Fachhochschule ein Motor der Innovation für die hiesige Wirtschaft. Sie unterstützt damit die Erhaltung und Modernisierung der industriellen Struktur des Kreises. Das erfolgreich umgesetzte Konzept einer gut funktionierenden Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft, von Kreis und Fachhochschule sind herausragende und bleibende Verdienste der engagierten Arbeit von Herrn Professor Fischer als Rektor dieser Hochschule.

Daneben ist es Herrn Professor Fischer immer ein wichtiges Anliegen gewesen, auch die interdisziplinären und sozialen Initiativen im Hochschulleben zu unterstützen. Aktivitäten wie das FH-Radio, die Campus Band, der Chor oder die Theatergruppe waren ihm eine Herzensangelegenheit.

Als Landrat des Rhein-Sieg-Kreises möchte ich Herrn Professor Fischer anlässlich seiner Verabschiedung in den Ruhestand herzlich für sein Engagement danken! Er kann heute mit Stolz auf seine Arbeit und die Entwicklung der Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg zurückblicken. Der herausragende Einsatz von Professor Fischer hat sich auf die Entwicklung der gesamten Region positiv ausgewirkt.

Persönlich danke ich Herrn Professor Fischer für die enge und gute Zusammenarbeit, in allen uns gemeinsam betreffenden Fragen, die stets von einer vertrauensvollen und sachlichen Atmosphäre begleitet war.

Ein japanisches Sprichwort sagt: „Es gibt ein Bleiben im Gehen, ein Gewinnen im Verlieren, im Ende einen Neuanfang.“ In diesem Sinne wünsche ich Herrn Professor Fischer, dass das Ende der Tätigkeit an der Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg, für den Anfang eines spannenden, neuen Lebensabschnitts steht. Alles Gute für die Zukunft!



Frithjof Kühn  
(Landrat des Rhein-Sieg-Kreises)